

Einhmütigkeit des Vorstandes auf die Dauer vorausgesetzt, werde ich, meine Herren, während meiner Wahlperiode mein Amt so lange verwalten, als ich die Empfindung habe, mich mit der Meinung der großen Majorität des Börsenvereins in Übereinstimmung zu befinden. Ich werde mich auch becheiden, wenn durch Ihren Beschluß eine Maßregel unterbleibt, welche ich für segensreich erachtet hätte. Aber, meine Herren, wenn ich sachungsmäßig nicht die Macht habe, einen Beschluß und dessen Ausführung zu hindern, den ich für unheilvoll halte für den Börsenverein, wenn, um nur einen Fall anzuführen, sich mir derselbe beispielsweise darstellt als ein zu weit gehender Eingriff in die persönliche geschäftliche Freiheit der Verlagsfirmen, dann, meine Herren, werde ich auch von einer großen Majorität mich nicht treiben lassen, sondern widerstreben, so lange es mein sachungsmäßiges Recht ist, und eventuell mein Amt in Ihre Hände zurücklegen.

Sie wissen alle, meine Herren, daß durch die Thätigkeit in meinem eigenen Verlag und die Verwaltung einer andern großen Verlagsbuchhandlung ein außergewöhnlich großes Maß von Arbeit auf meine Schultern gelegt ist. Ich werde aber, so lange meine Gesundheit standhält, dem Börsenverein jedes Opfer an Zeit und Arbeit bringen, ich werde die Wahrnehmung der Interessen des Vereins als solchen, die Vertretung desselben nach außen, namentlich auch gegenüber den Behörden, ich werde die Wahrnehmung der Interessen der Verleger, Sortimentere u. ins Auge fassen, ich werde die Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder als einen Teil meiner Lebensaufgabe betrachten, und mich ihr widmen unter strenger Aufrechterhaltung und Durchführung der neuen Satzungen.

Indem ich Ihnen, meine Herren, nochmals meinen Dank ausspreche, und indem ich meine Vorstandskollegen die Mitglieder der Ausschüsse und Sie alle, meine Herren, um Ihre Unterstützung bitte, werde ich denn in diesen Tagen mein Amt antreten, mit dem festen Willen, ihm in allen Punkten gerecht zu werden, und in der Hoffnung einer segensreichen Thätigkeit für den Börsenverein und den deutschen Buchhandel. (Stürmischer Beifall.)

Herr Kröner: Ich frage die übrigen in den Vorstand gewählten Mitglieder, ob sie die Wahl annehmen.

Herr Müller-Grote: Ich nehme sie mit Dank an.

Herr Seemann: Ich danke Ihnen, meine Herren, für das aufs neue mir entgegengebrachte Vertrauen, und nehme die Wahl an.

Herr Bergstraefer: Meine Herren! Als die Frage an mich gestellt wurde, ob ich in dem neuen Vorstand wieder eine Stelle annehmen wollte, habe ich mich dahin ausgesprochen, daß ich es für meine Pflicht ansehen würde, wenn die Wahl auf mich fiel, eine Stelle anzunehmen, und zwar aus dem Grunde, weil die Satzungen aus dem Bestreben hervorgegangen sind, die ich seit einem Jahrzehnt mit andern vertreten habe. Meine Herren! Ich sage Ihnen für die heute auf mich gefallene Wahl meinen tiefgefühlten Dank. Als ich diesen Beruf ergriff, den ich ja nicht von Beginn meiner Jugend an gewählt habe, hätte ich nicht gedacht, daß ich in diesem neuen Stand, dem ich mit Freuden angehöre, zu einer solchen hohen Stellung gelangen würde. Ich weiß das zu würdigen, meine Herren, und werde getreu den Maximen, die mich in meiner zehnjährigen öffentlichen buchhändlerischen Thätigkeit geleitet haben, dieses Amt führen und verwalten. Ich danke Ihnen nochmals. (Bravo!)

Herr Dr. von Hase: Ich nehme die Wahl mit herzlichem Dank an. (Bravo!)

Herr E. Werlig: Auch ich danke verbindlichst für die mir erwiesene Ehre und werde mich bemühen, den Ansprüchen, die das Amt an mich stellt, in jeder Richtung gerecht zu werden.

Herr Kröner: Meine Herren! Lassen Sie mich meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß der Börsenverein eine gute Wahl getroffen hat. An meine Stelle tritt als erster Vorsteher Herr Parey, der sich durch außergewöhnliche Energie und Intelligenz von jeher ausgezeichnet hat, und er wird unterstützt sein durch andere Kollegen, welche seit Jahren gemeinschaftlich die Geschäfte des Börsenvereins zu Ihrer Zufriedenheit geführt haben. Neu hinzu tritt unser Kollege Werlig, welcher als Vorsteher des Süddeutschen Buchhändlervereins und Kommissionsmitglied gleichfalls in die Vereinsgeschäfte des Buchhandels eingeweiht ist. Auch er wird sich dem Vorstandskörper würdig anschließen. Ich begrüße den neuen Vorstand des Börsenvereins herzlich. (Bravo!)

Vor Schluß der Tagesordnung hat noch Herr Hirsch das Wort.

Herr Hirsch: Hochverehrter Herr Vorsteher! Ein großer Teil der deutschen Buchhändler konnte es sich nicht versagen, Ihnen an der diesjährigen Hauptversammlung ein Zeichen zu geben der außerordentlichen Dankbarkeit und hohen Verehrung, die sie für Sie empfinden. Wir sind infolgedessen beauftragt, Ihnen die beifolgende Adresse zu überreichen, und Sie gestatten mir wohl, daß ich dieselbe verlese.

»Hochverehrter Herr! Aus Anlaß Ihres, durch die Satzungen gebotenen, von jedem Buchhändler bedauerten Rücktrittes von dem Amt des ersten Vorstehers des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen den wärmsten Dank auszusprechen für alles, was Sie während Ihrer sechsjährigen Amtsthätigkeit im Interesse unseres Standes gewirkt, erstrebt und zur glücklichen Vollendung gebracht haben. Diesen Dank für Ihre Bestrebungen zum Wohl und Gedeihen des deutschen Buchhandels, diesen Dank in bleibender Form zu bethätigen, haben wir es als unsere Aufgabe betrachtet, im Kreise der Mitglieder und Freunde unseres Verbandes eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebnis als »Kröner-Stiftung« dazu beitragen soll, Ihren Namen auf alle Zeit bei unseren Berufsgenossen in ehrender Erinnerung zu halten. Über Verwendung und Verwaltung dieser Stiftung belieben Sie nach Ihrem Ermessen Bestimmung zu treffen. Im Augenblick des Inkrafttretens der neuen Satzungen, welche im wesentlichen aus Ihren Vorschlägen hervorgegangen sind, und bei Gelegenheit der Einweihung des stolzen Hauses, eines neuen deutschen Buchhändlerheims, überreichen wir Ihnen hiermit diese Ehrengabe des deutschen Buchhandels, indem wir damit die tiefsten Wünsche für Ihr eigenes ferneres Wohlergehen und für die segensreiche Wirkung Ihrer Schöpfungen aussprechen, und die Hoffnung daran knüpfen, daß der deutsche Buchhandel auch in Zukunft bei Lösung seiner großen Aufgabe auf Ihre thätige Mitwirkung rechnen darf. In aufrichtiger Verehrung

Der Vorstand« (folgen die Unterschriften).

Ich füge bei Überreichung der Adresse hinzu, daß die Stiftung in Höhe von 10000 M. dem verehrten Schatzmeister des Börsenvereins übergeben worden ist, wo sie zu Ihrer weiteren Verfügung steht. Sie aber, meine Herren, bitte ich, zum Zeichen Ihrer Zustimmung zu dem Inhalte der vorgetragenen Adresse sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschicht. Anhaltender Beifall.)

Herr Kröner (zu Herrn Hirsch gewandt): Die Worte, welche Sie soeben zu mir gesprochen haben, ergreifen und rühren mich aufs tiefste, und ich danke aufs herzlichste allen, welche zu dieser Stiftung beigetragen haben. Ich bin mir bewußt, daß ich während meiner Amtsführung oft und viel das Wohlwollen und die Rücksicht meiner Kollegen in Anspruch nehmen mußte,